

*Andacht zur Passionszeit:*

***"Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan." (Markus 14,6)***

Jesus muss weg, ist die Meinung einiger Religionsführer. Er stört die Ordnung und maßt sich an, jemand zu sein, der er nicht ist: Sohn Gottes. Noch genauer betrachtet ist auch die Macht und der Einfluss mancher Religionsführer in Gefahr. Darum sehen sie Handlungsbedarf. Weil das große Fest vor der Tür steht, das Erinnerungsfest an den Auszug aus Ägypten vor mehr als tausend Jahren, soll die Sache mit Jesus möglichst noch vorher über eine möglichst kleine Bühne. Die große Bühne, also während des Festes, ist zu riskant. Da hat man es nicht mehr im Griff, wie Menschen auf die Beseitigung Jesu reagieren würden. Wer um seine Macht fürchtet, handelt lieber heimlich.

Manche ahnen schon, was bald geschehen wird. Und einige wenige denken wohl: Es wäre ein Wunder, wenn Jesus das überlebt. Nicht nur hat er selbst davon gesprochen - auch andere Zeichen deuten drauf hin. Die tapfere Frau zum Beispiel, die sich nicht scheut, in das Haus eines Mannes zu gehen und Jesus zu salben. Sie selbst spricht nicht, erklärt sich nicht. Jesus aber deutet das Geschehen: Diese Frau salbt mich für das, was mir bevorsteht. Das ist eine kühne Deutung; sie erweist sich aber als richtig, Und sie lässt erkennen, dass Jesus ahnt, was auf ihn zukommt. Die Macht kommt auf ihn zu. Die Macht derer, die um ihre Macht fürchten; Jesus muss weg.

Die Frau macht Geräusche. Die durchbricht die Ordnung, geht in das Haus der berühmten Simon, zerbricht ein kostbares Gefäß und salbt einem Mann. Alles außerhalb der Ordnung. Pure Verschwendung noch dazu. Die Jünger haben ja recht. Mit dem Geld wäre den Armen zu helfen gewesen. Wer rechnet, hat recht...

Die Frau aber rechnet nicht. Sie weiß wohl, dass die Jünger mindestens komisch schauen. Das ist ihr aber egal. Sie rechnet nicht. Sie weiß was dran ist und handelt. Ich weiß auch oft, was dran ist, und handle nicht. Vielleicht bin ich zu feige, vielleicht ist da ein Tabu, vielleicht ist es nicht en vogue, oder ich bin zu bequem... Aber es ist doch dran, das spür ich.

Jesus wusste, was für ihn bald dran ist, und er ging den Weg. Die Frau wusste, was jetzt dran ist.

Und diese salbende Frau macht uns vor, wie das geht:

Es durchzuziehen.

Das ist anstößig und wird es immer sein. Aber Jesus gibt sein Ja und Amen dazu: „Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.“

Ihr Pfarrer Daniel Dettling